

Bolivien: Existenzen fördern

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie zukünftige Kleinunternehmerinnen



*Kolping weltweit
mit den Menschen*



Durch die Corona-Pandemie haben viele Menschen ihre Arbeit verloren und können ihre Familie nicht mehr ernähren. In der Not helfen gute Ideen: Wer nähen kann, verkauft z. B. die gefragten Mund-Nasen-Masken. Andere bereiten Snacks zu und verkaufen sie an belebten Straßen. Die Idee alleine reicht jedoch nicht aus – es wird ein kleines Startkapital benötigt, um sie erfolgreich in die Tat umzusetzen.

Solide Geschäftsideen brauchen ein Startkapital

Durch die Corona-Pandemie ist die Arbeitslosigkeit in Bolivien enorm gestiegen und die Wirtschaftslage sehr angespannt. Von heute auf morgen ist vielen Familien das Einkommen weggebrochen. Sie stehen ohne jede soziale Absicherung da. Immer mehr Menschen sind auf Gelegenheitsjobs angewiesen, da sie ihre Festanstellung durch die Corona-Beschränkungen verloren haben. Viele Familien aus der unteren Mittelschicht kämpfen jetzt um das Überleben.

Deshalb fördert KOLPING Bolivien Existenzgründer/innen mit einem Zuschuss und mit Weiterbildungen. Sie sollen schnell eine neue Möglichkeit der Beschäftigung erhalten und ein Einkommen erwirtschaften können. „Der Alltag ist durch die Pandemie noch schwerer geworden“, schildert Kolping-Länderreferentin Larissa Josowic die verzweifelte Lage vieler Bolivianerinnen und Bolivianer. „Besonders in La Paz ist die Kluft zwischen Arm und Reich riesig. Viele haben ihre Jobs verloren und sind ohne Zukunftsperspektiven. Da ist dringende Hilfe nötig, um mit Kurzausbildungen Möglichkeiten zum Gelderwerb zu schaffen.“

Die Referentin berichtet von drei jungen Menschen, die sich nach dem Besuch eines Kochkurses mit einem Lieferservice erfolgreich selbstständig gemacht haben – gerade jetzt eine gute Geschäftsidee, wenn die Leute kaum noch

das Haus verlassen. Andere erhalten von Kolping Geld für eine Nähmaschine, um ihre neu erlernten Kenntnisse anwenden zu können. Sie erweitern damit ihr Angebotsortiment und können so den Umsatz steigern. Im Kolping-Ausbildungszentrum in Pando werden zurzeit 40 junge Menschen in vier Schnellkursen zu Bäckern und Frisören, in Maniküre und im Kunsthandwerk ausgebildet. Die Kurse dauern zwei Monate und bringen die nötigen Kenntnisse, um sich damit selbstständig zu machen. Neben der finanziellen Hilfe berät Kolping die Jungunternehmerinnen und -unternehmer auch in wirtschaftlichen Themen und steht mit Rat zur Seite: Kolping unterstützt sie bei der Kalkulation des Wareneinsatzes und stellt mit ihnen einen Geschäftsplan auf – denn das Geld soll ja gewinnbringend investiert werden.

Erfolgreich durch Fachwissen und Anschubfinanzierung

Diesen Schritt hat Ana Maria Mejia Vargas schon hinter sich. Die 34-jährige Mutter hat bei Kolping das Nähen gelernt. „Der Beruf ist kreativ und macht Spass. Ich habe schon viele Bestellungen aus meiner Nachbarschaft.“ Die 31-jährige Yerika hat eine Kurzausbildung als Bäckerin gemacht und verkauft ihr eigenes Brot. Lourdes aus Camiri stellt Geldbörsen aus Makramee her und bemalt Stoffe. Erlernt hat auch sie ihr Handwerk bei Kolping. „Ich möchte jeden Tag dazulernen“, sagt die junge Frau. Lourdes verkauft ihre Ware vor Ort und nimmt an Verkaufsmessen teil, um noch mehr Kunden zu bekommen. 24 Frauen der Kolpingsfamilie „Virgen del Carmen“ in Sucre sind noch nicht am Ziel angekommen. Noch ist es erst der Traum von einer professionellen Schneiderei, in der sie Kleider, Anzüge, Sportbekleidung und die Kinnriemen der traditionellen Kopfbedeckung anfertigen können. Der Bedarf ist da, aber es fehlt ihnen das nötige Eigenkapital, um alle notwendigen Nähmaschinen, Zubehör und Stoffe zu kaufen. Sie sind auf Spenden angewiesen. Mit dem Geld aus der Schneiderei würden die Familien der Frauen und alle ihre Angehörigen profitieren. Insgesamt 75 Menschen hätten dann ein leichteres Leben: Sie hätten genug zum Leben, Geld für die Ausbildung der Kinder und für medizinische Versorgung im Krankheitsfall.



Mit Brot- und Brötchenbacken verdient diese Familie bereits erstes Geld. Mit Hilfe eines weiteren Backofens und anderem Zubehör könnte die Familie noch mehr Brot, Kuchen und Gebäck herstellen.

So wirkt Ihre Hilfe

Frauen und Männer lernen bei KOLPING, wie sie ihre Talente entfalten können. Frisörin, Caterer, Imkerin oder Schneider – mit einem Startkapital können sich die Existenzgründer die notwendigen Materialien und Werkzeuge kaufen. Diejenigen, die schon die Chance hatten, bei Kolping Fertigkeiten zu erwerben, möchten endlich ins Berufsleben einsteigen. Ein Profi-Backofen oder ein Herd, eine Knetmaschine oder Kochzubehör – es braucht oft nur eine kleine Anschubfinanzierung, um das eigene Kleinunternehmen erfolgreich aufzubauen.

Bolivien: Existenzgründungen fördern

Gesuchsteller Kolping Schweiz
Projektpartner Kolping Nationalverband
Bolivien, La Paz
Projektverantwortlicher Peter Jung, Geschäftsführer Kolping Schweiz



Kontakt
Peter Jung
Geschäftsführer
Kolping Schweiz
Tel. 041 410 91 39
jung.kolping@bluewin.ch

So können Sie helfen!

4.500 CHF

kosten 10 Overlock-Nähmaschinen für spezielle Nähtechniken wie Knopflöcher

10.000 CHF

sind nötig für 10 Profi-Backöfen. So kann man in kürzerer Zeit mehr Backwaren herstellen.

Spendenkonto

Kolping Schweiz
Postkonto: 80-17272-1
IBAN: CH28 0900 0000 8001 7272 1

Bolivien: Existenzen fördern





Ihre Hilfe kommt an!

Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende, damit sich noch mehr Kleinunternehmer und Kleinunternehmerinnen mit ihrem eigenen Unternehmen selbständig machen können. Ihre Spende zeigt den Menschen, dass Sie Vertrauen in sie haben und ihnen Hilfe zur Selbsthilfe schenken.

Die jungen Frauen haben bei Kolping das Back- und Konditorhandwerk gelernt. Jetzt können sie leckeres Brot, Kekse und Kuchen herstellen und verkaufen. Der erste Schritt ins Berufsleben ist gemacht!

Unser Partnerland Bolivien

Der Nationalverband in Bolivien wurde 1983 gegründet. Aktuell sind 5.300 Mitglieder in 135 Kolpingsfamilien organisiert. Der Hauptsitz ist in La Paz, außerdem ist KOLPING in neun weiteren Regionen aktiv. In El Alto betreibt KOLPING zwei medizinische Zentren sowie vier Schulen in El Alto, Santa Cruz, Warnes und Tarija.

Neben der Verbandsarbeit engagiert sich Kolping Bolivien in diesen Bereichen:

- **Berufsausbildung:** Im Berufsbildungszentrum in Sucre erhalten junge Menschen eine qualifizierte Ausbildung. Eigene KOLPING-Schulen vermitteln an vier Standorten eine gute Bildung.
- **Kleinkredite:** Viele Mitglieder sind in Spargruppen organisiert. Die Gruppe entscheidet gemeinsam, wer einen Kredit erhält und sich als Kleinunternehmer/in selbstständig machen kann.

- **Medizinische Hilfe:** Die „Centros medicos“ in El Alto sind Anlaufstelle für die arme Bevölkerung. Um noch mehr Menschen zu erreichen, fährt das KOLPING-Ärzte-Team mit einer mobilen Krankenstation regelmäßig an entlegene Orte.
- **Sozialprogramme:** Die Familie steht im Mittelpunkt der Kolpingarbeit. Die Stärkung der Familie durch Gewaltprävention und Wertevermittlung kommt allen Mitgliedern zu gute.

Kolping vor Ort

Mitglieder	5.300
Kolpingsfamilien	135
Verbandsgründung	1983
Web:	https://kolping.bo

